

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erschienen
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.35,
hierzu Bestellschein 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt

der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg., die Klein-
spaltige Germondzelle.
Koriamen 15 Pfg. die
Pettzeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Fremdenliste
nach Ueberreinkunft.
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 284.

Samstag, den 4. Dezember 1909.

26. Jahrg.

Württemberg.

Staatsbürgerliche Freiheit und wirtschaftlicher Zwang. In einer vom Bund der technisch-industriellen Beamten in Stuttgart einberufenen Versammlung sprach Dr. Rud. Breitscheid-Berlin über dieses Thema: Staatsbürgerliche Freiheit und wirtschaftliche Freiheit haben beide das Recht der Persönlichkeit als Ursache. Das Recht der Persönlichkeit müsse politisch und wirtschaftlich gewahrt werden. Aber es seien doch nicht die Ideen allein, die bestimmend seien, sondern es seien die ökonomischen Verhältnisse, die mitwirkten. Der große Irrtum des Individualismus war es zu glauben, daß die Freiheit allen gleichmäßig zum Vorteil gelange. Die große Schattenseite der individualistischen Entwicklung war es auch, daß der Angestellte sich entweder beugen oder verhungern mußte. Selbst in England dauerte es bis 1824, bis sich die Angestellten der Koalitionsfreiheit erfreuten. In weniger industriellen Ländern dauerte diese Entwicklung viel länger. Während man in Preußen vor dem Kriege mit Oesterreich volle Koalitionsfreiheit gewähren wollte, war man 1869 bereits wieder anderer Meinung. Prof. Brentano habe nicht so ganz unrecht, als er sagte, man habe zwar das Koalitionsrecht, aber man dürfe es nicht anwenden. Das, was den Arbeiter auf diesem Gebiete interessiere, müsse auch für die technischen Beamten von Interesse sein. Viele Forderungen der techn. Beamten seien mit den Forderungen der Arbeiter identisch. Es müsse versucht werden, diese Forderungen mit den gleichen Mitteln zu erfüllen, wie dies bei der Arbeiterschaft der Fall sei. Die Not werde auch die technischen Beamten dazu bringen, mehr sich zu organisieren. Der Kampf gegen das Großkapital sei nur zu führen, wenn etwas von der persönlichen Bequemlichkeit der Einzelnen ausgehen werde. Auch im wirtschaftlichen Kampfe gelte der Spruch: „Pfiu über die Buben hinter dem Ofen!“ Die Erkenntnis der moralischen Notwendigkeit der Organisation müsse noch in weite Kreise dringen. Alle Verhöbe der Unternehmer haben das eine Gute, daß den Angestellten die Augen geöffnet werden. Wenn jemand bestraft werde, weil er zur Koalition zwingt, dann müsse auch derjenige bestraft werden, der die Koalition verhindere. Erst dann sei die Koalitionsfreiheit gesichert. Auch durch manche Wohlfahrts-Einrichtungen der



Eine Dampflokomotive, die einzige in der Welt, die Erfindung eines schottischen Ingenieurs, ist auf der mexikanischen Eisenbahn auf der Strecke Vera-Cruz—Stadt Mexiko im Betrieb. Die Bahn hat außerordentliche Steigungen zu überwinden, da sie vom Meeresspiegel auf 3000 Meter Höhe ansteigt.

Großindustrie werde nur die freie Bewegung gehindert. Hier wurde oft mit einem Zuckerbrot das Recht der freien Persönlichkeit erkaufte. Eine der wichtigsten Sorgen müsse sein, größeren Einfluß auch auf die Kommunen zu gewinnen, damit diese keinen Firmen Aufträge erteilen, die die Koalitionsfreiheit nicht achten. Zu unterschätzen sei nicht die Bedeutung der Presse. Die Fühlung mit der Öffentlichkeit müsse vollständig aufrecht erhalten werden. Es genüge auch nicht organisiert zu sein; ein Jeder müsse auch sonst noch politisch sich betätigen. Damit komme man an die Seite der wirtschaftlichen Arbeiterbewegung, wodurch sich die technischen Beamten aber nicht hänge machen lassen dürften. Selbstverständlich sei die Arbeiterschaft eine andere Schicht, aber beide kämpften um Persönlichkeitsrechte. Und dieser Kampf sei so schwer, daß beide Gruppen zusammenstehen müßten. Der Nation, dem ganzen Staate könne kein größerer Dienst geleistet werden, als wenn Persönlichkeiten erzogen werden. Es gelte Charaktere zu erziehen und nicht Industrie-Untertanen. Nur das Volk sei groß und stark, das aus freien Persönlichkeiten bestehe. (Lebhafte Beifall!) — In der Diskussion sprach zunächst Bundessekretär Ingenieur Hügger. Er streifte kurz verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen und schilderte einige Konkurrenzkläusen. Der Erfinder müsse ein größeres Recht erhalten; auch hier müsse stets zuerst das Recht der Person kommen und dann erst die Sache. Gewerkschaftsangehöriger Fetzler betonte, daß man sich mehr als bisher gegenseitig verstehen müsse

und kritisierte das oft mangelnde Standesbewußtsein. Nach dem ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Schlußwort des Referenten Dr. Breitscheid und nach einem Appell zur Organisation durch den Vorsitzenden wurde die Versammlung geschlossen.

Handel und Volkswirtschaft.

Heilbronner Ledermarkt vom 30. November. Die Zufuhren zum heutigen Markte betruen etwa 25 000 kg. Der Verkauf anfangs lebhaft, wurde aber im Verlauf des Marktes lebhafter, bei etwas arztiehenden Preisen. Begehrt waren hauptsächlich schöne Sohlleder und deutsche Wildbockleder. Die Zufuhren von Kalbleder und Zeugleder waren gering und darum bald vergriffen. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen:

1. Sohlleder	4082 5 Kilogr.
2. Schmalleder u. Wildbockleder	15582 "
3. Zeugleder	492 5 "
4. Kalbleder	474 5 "
zusammen: 20 581 5 Kilogr.	

mit einm Gesamtlumfange eingeschlossen rohe Ware, Schaf und Rehfell von etwa 85 000 Mtr.

Der nächste Ledermarkt findet am Dienstag, den 15. Februar 1910 hier statt und wird mit dem Bewerben dazu eingeladen, daß schon vor dem Markte ohne besondere Kosten Leder eingelagert werden kann.

Konkurs-Eröffnungen.

Firma Gustav Röchner, S. m. b. H., Jalouste- und Kolltadenfabrik in Stuttgart, Beltsmenstraße 1 und Böblingersstraße 168.
Friedrich Bauer, Bäcker und Wirt in Hall.

Liebesorakel und Liebeszauber.*

Von Dr. H. Höhn, Pfarrer in Onolzheim.

Als Mittel, den künftigen Geliebten zu erfahren, dient den Mädchen gemeist das Bleigießen, den Burschen und Mädchen das Pulben- oder Bettstättretzen in bestimmten Nächten, insbesondere in der Thomas- und Andreasnacht. Darüber sowie über einige sonstige Mittel ist in der zweiten „Mitteltung über volkstümliche Liebeserfahrungen“, welche die Zeitschrift „Bienen“, berichtet. Hier sei nun noch einiges besondere mitgeteilt.

Im Orl. Graulshaus fand sich früher der Brauch, daß die Mädchen in der Thomasnacht um 12 Uhr mit Spänen, die schon etwas angebrannt waren, ein Feuer unter ein Waschtischlein machten. Sie sagten dazu das sonst übliche Verschen:

Thomas ich bitt' dich,
Daß mich ersehnen
Den Herzallerliebsten meinen.

Wenn das Wasser ins Sieden kam, glaubte man, erscheine der Zukünftige, um sich zu wärmen. Für die Zuverlässigkeit und Unabänderlichkeit dieses Orakels spricht folgendes Geschichtchen. In einem Mädchen, welches diesen Brauch übte, kam einmal ein häßlicher Liebhaber, den sie nicht wollte. Sie schlug ihn deshalb mit einem Holzschitten auf den Kopf, daß er ging. Als sie später verheiratet war, bekam ihr Mann Säuse; wie sie ihm diese entfernen wollte, gewahrte sie eine Narbe an seinem Kopfe. — Sie fragte ihn, woher er sie habe. Da gestand er ihr, er habe, als er in der Thomasnacht sich an ein Waschtischlein gesetzt habe, von einem Mädchen einen Schlag erhalten. So hatte sie also doch den häßlichen und verdamnten Liebhaber zum Manne bekommen. Ein andermal wurde einer Magd von der Bäuerin geraten, sie solle in der Thomasnacht um 12 Uhr nach die Stube kehren und ebe sie den Reicht hinanswerfe, zurücksehen, so werde sie ihren künftigen Mann am Tisch sitzen sehen. Sie befolgte den Rat, da sah sie den Bauern am Tisch sitzen. Am andern Morgen machte sie der Frau Vorwürfe, man habe sie zum Beten gehabt, der Bauer habe sich wohl mit Absicht an den Tisch gesetzt. Aber bald darauf wurde die Bäuerin krank und starb, und der Bauer heiratete die Magd. So war das Orakel doch in Erfüllung gegangen. Auch den Glauben kennt man noch, daß man in der Thomasnacht den Liebsten im Spiegel des Waschtisches erblicken kann. Da gingen einmal 2 Mädchen an einen

See. Sie setzten sich auf einen Weidenbaum und schauten ins Wasser hinunter. Plötzlich sagte die eine, sie sehe ihren Schatz; die andere wollte ihn auch betrachten und beugte sich, während sie sich an ihrer Freundin festhielt, vor, verlor aber das Gleichgewicht, und beide fielen in die Tiefe des Wassers und ertranken.

Von Hinweisen auf die Heirat ohne Bezeichnung des künftigen Gatten seien folgende genannt. Träume von einer Leiche bedeuten nach allgemeinem Glauben eine Hochzeit. Im Orl. Freudenstadt zeigen Träume von Birnen und Kesseln dasselbe an. Aber auch am hellen Tage gibt es allerlei Anzeichen dafür, ob und wann man Bräutigam oder Braut wird. Eine doppelte Kehrre auf dem Felde bedeutet eine Verlobung (Orl. Döhringen). Wadett der Tisch, so sitzt eine Braut oder Bräutigam daran (Orl. Kalen). Wenn ein Mädchen an der Tischdecke sitzt, wird es Braut (Orl. Zuttlingen). Fällt die Schere auf den Boden und bleibt die Spitze stecken, dann ist eine Braut im Hause (ebenda). Allgemein bekannt ist folgender Glaube: Geht einem Mädchen der Schurz- oder Schurzbandel auf oder steht die Haarnadel heraus, so denkt der Schatz an dasselbe. Soviel Schätze hat sie, so oft ihr die Finger knaden. Karfreitagssregeln werden aufgehoben; sie sind, solange sie nicht schimmeln, ein Zeichen treuer Liebe (Orl. Balingen). Im Orl. Geislingen bekommen die Mädchen am weißen Sonntag (Wollmodogenitt) von den Buben einen weißen Beiden; schimmelt er nicht, so gibt es eine Sommerheirat. Will eine Jungfrau wissen, ob sie ihr Liebster noch mag, so bricht sie eine blaue Wiesenblume (wilde Chlorie?) vom Stengel und steckt sie in die Notdusche; verbleibt sie innerhalb 8 Tagen nicht, so hat er sie noch gern (Orl. Graulshaus).

Stand oder Charakter des künftigen Gatten zeigt wieder folgendes an. Wenn bei einem jungen Mann das Taschentuch heraushängt, so heiratet er eine Witwe (Orl. Zuttlingen), schlägt der Rod bei einem Mädchen hinaus, so sagt man in Reuhausen (Zuttlingen): „Du hast (eine) Wittling am Rod hängen“. Anderswo (Orl. Geislingen) bekommt sie einen Witwer, wenn sich ein Dorn ins Kleid einfaßt. Wenn ein Mädchen beim Waschen die Schürze nach macht, bekommt sie einen Teufel zum Mann (wohl allgemein). Wer beim Essen lügt, erhält einen närrischen Ehemann (Orl. Kalen).

Um den Namen des künftigen Mannes zu erfahren, schalen heiratslustige Jungfrauen einen Apfel, wobei die Schale nicht zerreißen darf, und werfen die Schale rückwärts über den Kopf; die auf dem Boden sich bildende Figur bezeichnet den Anfangsbuchstaben des Namens des künftigen Bräutigams (Orl. Weidenheim, Wehlheim). Im Orl. Weidenheim stecken sie mehrere

drei- oder vierblättrige Aesblätter in den Strumpf und fragen den ersten ihnen begegnenden Knaben nach seinem Namen; denn wie dieser, so heißt ihr Mann.

Auch die Zeit der Heirat und den künftigen Wohnort erfährt man. Wenn man einen Fehring an ein Frauenhaar bindet, das andere Ende um Daumen und Zeigefinger wickelt und ihn in ein Glas hält, so zeigt das hin- und herschwanen und anschlagen des Ringes an, wie viele Jahre man noch bis zur Heirat warten muß (nach anderer Meinung freilich bedeutet das Anschlagen die Zahl der Lebensjahre Orl. Weidenheim). Wenn ein Mädchen auf dem Boden seinen Schuh an der Lebensspitze faßt und ihn rückwärts über den Kopf wirft, so zeigt die Spitze des auffallenden Schuhs, falls sie dem Mädchen zugekehrt ist, an, daß dieses im Haus bleibt, falls sie aber vom Mädchen abgekehrt ist, daß dieses aus dem Haus hinaus heiratet (Orl. Weidenheim). Dester geübt ist wohl folgender Brauch: das Mädchen nimmt den Stengel eines Wohllebens zwischen die Finger, bricht alle weißen Blättchen der Blume bis auf eines ab, wirft die gelben Schirmblüten in die Höhe und fängt sie mit der Außenseite der Hand auf. Die Zahl der Blüten, die auf die Hand fallen, bezeichnelt die zu erwartende Kinderzahl, die zwischen die Finger fallenden bedeuten die sterbenden Kinder, in der Richtung wohin das Blättchen weilt, verheiratet sie sich (Orl. Graulshaus, Wehlheim).

Auch Liebeszauber wird noch geübt. Schenkt ein Bursche seinem Mädchen über die Hand ein, so kann das Liebesverhältnis nicht mehr ausgehen (Orl. Graulshaus). Liebe wird bewirkt, wenn er dem Mädchen eine Godelerzunge zu essen oder das von den Nägeln Geschabte zu trinken gibt. Eine mit solchen Mitteln herbeigeführte Ehe ist aber nie glücklich (Orl. Herrenberg). Im Orl. Döhringen brachte früher der Liebhaber seiner Bekanntschaft ein „Schifflein“ (Gebäd), das er vorher unter den Arm gelegt hatte. Als sie es, so konnte sie nicht mehr von ihm lassen. Will ein Mädchen diese Wirkung bei ihrem Burschen erreichen, so nimmt sie eine Godelerzunge in die Rechte und drückt mit ihr seine Hand (Orl. Graulshaus) oder läßt sie drei Tropfen Blut von ihrem gerigten Finger unbemerkt in sein Betnglas fallen (Orl. Weidenheim, Graulshaus), ja es kommt vor, daß sie ihn zu diesem Zweck in ihr Haus lockt, ihm Eier einschlägt und 3 Tropfen von ihrem Menstrualblut unter die Eier prägt (Orl. Graulshaus). Liebeszauber oder Liebesorakel kann es sein, wenn ein Mädchen, das ein vierblättriges Aesblatt in den Schuh gelegt hat, erwartet, der erste, der ihr begegne, werde ihr Geliebter (Orl. Gorb).

* Aus den „Volkstümliche Blätter aus Württemberg und Hohenzollern“ (herausgegeben von Karl Bohnenberger).



Billiges

Weihnachtsangebot

in meiner Abteilung
Damen- und Mädchen-Konfektion

farbige Paletots	Mt. 23 bis Mt. 4
schwarze Jacken	Mt. 22 bis Mt. 5 ⁷⁵
schwarze Paletots <small>geschweift und Glockenform</small>	32 bis Mt. 10

Außerdem billiges extra Angebot:

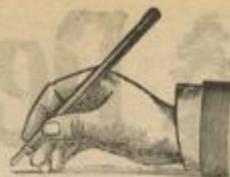
1 Posten Costime <small>außergewöhnlich billig, teilweise auf Seide gefüttert</small>	Mt. 15
1 Posten reicher Faltenröcke <small>farbig gemustert</small>	Mt. 14
1 Posten schwarzer Jacken <small>eng anschließend, teilweise auf Seide gefüttert</small>	Mt. 15
1 Posten Blusen <small>prima Seide</small>	Mt. 9 ⁷⁵
1 Posten Blusen <small>Wolle, prima Qualität</small>	Mt. 5 ⁷⁵
1 Posten Kinderkleider <small>längere Nummern, beste Qualität</small>	Mt. 10

Konfektionshaus Globus

Leopold Blum

Telefon 769. **Pforzheim,** Westliche 38.
neben Colosseum.

Karlsruher Sprach- und Handelschule „GERMANIA“
Tel. 505, Karlsruherstr. 1



Pensionat für In- und Ausländer.
Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften.
Gediegene, praktische Ausbildung zu Buchhaltern, Kassierern, Bureaubeamten, Schreibern, Korrespondenten, Rechnungsführern, Verwaltern, Stenographen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Korrespondentinnen, Stenographistinnen usw.
Nach Absolvierung des Unterrichts gesicherte Lebensstellung. Sämtliche erlassene So über und Besüßlerinnen erhielten bis jetzt Anstellung mit Anfangsgehalt bis 1500 Mk.
Praktisches Uebungs- und Musterkontor.
Mässige Proben. Gute Verpflegung.
Mindorbemittelte P. eisermässigung.
Prima Referenzen. Prospekte gratis durch die
Direktion: K. Kramer.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und gibt blendend weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.



Gasthaus z. grünen Hof

Samstag, den 4. Dezbr.,

Wehelsuppe

Dierzu ladet freundlichst ein **Karl Weiß.**

Flaschenbier.
Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt
Wetzel, Rennbachbrauerei.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die Herren Arbeiter-Vertreter werden zu einer Besprechung, bezw. der Wahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes auf
Samstag, den 4. Dezember d. Js.,
abends 8 Uhr,
in das Gasthaus zum Badischen Hof hier, eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen ist notwendig.
Wildbad, den 3. Dezember 1909

Der Einberufer.

Der geehrten Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich meine

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren, Puppen, usw. usw.

in meiner Wohnung, Kochstraße 151, eröffnet habe.
Um geneigten Zuspruch bittet höflich

Mina Ulmer.

Eingang beim Turnplatz.



Sternwoll-Sportkleidung

Aus Schneestern-Wolle
Interessante Beschäftigung, auch für Ueübte!
Jedem Schneestern- und Gollsters-Paket liegt eine genaue Strickanleitung, nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, etc. selbst zu stricken.
Billig, modern und elegant.
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnerie, Altona-Bahrenfeld

Täglich Eingang von Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison!

Wollene Herren- u. Damentwesten, Jacken, Mäntel,	
Handschuhe, Strümpfe, Trikot-Unterkleider, :: Plaid's, Shwals und Kragenschoner usw.	

zu billigen Preisen bei

Geschwister Horkheimer,

Konfektionshaus Globus.

Abteilung

Herren- und Knabenkonfektion

40

verschiedene Größen auf Lager und findet jede, auch unnormale Figur passende Kleidung.

Herren-Paletots	Preislagen	55, 48, 43, 40, 37, 32, 29, 25, 21, 18, 16, 14, 12, 11.—
Herren-Anzüge	Preislagen	60, 51, 51, 47, 43, 39, 33, 29, 27, 22, 18, 16, 14, 10.—
Herren-Capes	Preislagen	32, 29, 27, 22, 19, 16, 14, 13, 11, 9, 8, 6, 5.50
Herren-Hosen	Preislagen	23, 21, 18, 16, 13, 12, 10, 9, 7, 6, 4.25, 3.50, 2.50

Burschen-Paletots, -Anzüge, -Capes und Hosen
entsprechend billiger.

Billige, feste Preise.

☉ **Fantastie = Westen** ☉
:: in allen Preislagen ::
beliebtes Weihnachts-Geschenk

Telefon
769.

Konfektionshaus Globus.

Leop. Blum.

Pforzheim

Westliche 38. Neben Colosseum. Westliche 38.

Zur Winters- und Weihnachtszeit

kaufen Sie am vorteilhaftesten ein im

Spezial-Sportgeschäft M. Dettinger,

Pforzheim, Zerrennerstrasse 35, kein Laden.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. Keine größere Freude bereiten Sie Ihren Kindern, als wenn Sie sie zu Weihnachten mit einem Schlitten, Fußball etc., beschenken. Dies alles finden Sie in meinem reichem Warenlager.

- Davoser-Schlitten von M. 5.— an.
- Leibbare Schlitten von M. 24.— an.
- Nodel mit Gurtsäge von M. 9.50 an.
- Schneeschuhe mit Gärtsfeldbindung für Knaben, Damen und Männer komplett, fertig zum Gebrauch von M. 9.— an.
- Bambusstöcke von M. 3.— an.
- Spannvorrichtungen M. 1.80.
- :: Schneeschuh- und Nodel-Garnituren :: in la. in. Qualität, bestehend aus: Mütze, Sweater, Handschuhen, Stutzen und Shawls, von M. 15.— an.
- Schneeschuhstiefel, Touristenstiefel, in la. Ausführung.
- Schlittschuhe von 90 Pfg. an
- Schlittschuhstiefel bis feinste.
- Wetterräder aus la. Leder von M. 8.— an.
- Wickelbinden in allen Preislagen.
- Nodelmützen für Damen u. Herren in allen Preislagen.
- :: Nodel- und Stihandschuhe. ::

Damen-Jacken

weiß und farbig, von M. 10.— bis zu den feinsten. Reichhaltigste Auswahl.

Damen-Tellermützen in weiß und farbig von M. 2.— an.

Damen-Shawls in weiß und farbig von M. 2.— an.

Brustwärmer von M. 2.— an.

Handschuhe in prima Wolle.

Kragenschoner von 85 Pfg. an.

Sweater

in weiß und farbig, in allen Preislagen

Sportmützen, Sportstrümpfe von M. 2.— an.

Wollene Herrenwesten von M. 13.— an.

la. Promenaden-Westen.

Fußball-Sport- und Turner-Artikel

in unerreichter Auswahl.

Fußballstiefel nur la. la. Ware.

Fußbälle, hervorragende Qualität.

Fußball-Strümpfe, -Hosen und -Trikot in allen Farben.

Turner- und Schwimmer-Trikots.

Turkhosen in Trikot.

Fußballpumpen, Schnürer, Doffner, Gummiblasen.

Turnschuhe mit Gummi- und Ledersohlen.

Schleuderbälle, Hanteln, Wurf- u. Stoßgewichte.

Kokos-Turnermatten

in allen Preislagen.

Handtaschen von M. 5.— an.

Spezialität: Kokos-Türteppiche u. Kokosläufer, sehr der beste Bodenbelag.

Keine Hausfrau verküme ihren Bedarf bei mir zu decken.

Muffen in allen Preislagen und reichster Auswahl.

Samaschen in Woll-, Feinen impräniert, und Leder.

Stulpen von 90 Pfg. an, :: Bergstöcke, :: Touristenhüte, :: Wetter-Velleringen, :: Touristen-Stiefel, :: Touristen-Strümpfe vom einfachsten bis zum feinsten!

**** Herrensocken in allen Preislagen. ****

Damen- und Kinderstrümpfe, Ballstrümpfe.

GUSTAV FELDMANN,

:: Pforzheim. ::

Spezial-Geschäft

für fertige

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge

M. 40 bis M. 10.50

Burschen-Anzüge

von M. 35 bis M. 8.50

Herren-Paletots

für Herbst und Winter M. 38 bis M. 10.00

Burschen-Paletots

M. 32 bis M. 8.50

Hosen

in jeder Preislage und in großer Auswahl von M. 1.80 an.

Sämtliche Berufskleider

in bekannt guter Qualität und billigsten Preisen.

Markt 3

Herren-Capes

M. 24 bis M. 7.50

Burschen- und Knaben-Capes

entsprechend billiger.

Herren-Loden-Joppen

warm gefüttert von M. 8 bis M. 4.00

Knaben- und Burschen-Loden-Joppen

warm gefüttert von M. 8 bis M. 2.50

Brief-Kassetten mit Namendruck

empfehl als praktisches Weihnachtsgeschenk zu billigen Preisen und in reicher Auswahl

Vernh. Hofmann's Buchdruckerei.

Gold- und Silber-waren;

Anfertigung sämtlicher Reparaturen, — Vergolden und Versilbern. —

Keine Ladenpreise, billig!

Gustav Zinser, Goldschmiedmeister, Hauptstraße 85 I.

Wollene Bettdecken

habe ich einen Posten mit teilweise kleinen Fehlern billig erworben und verkaufe solche bedeutend unter Preis von Mark 4.80 pr. Stück bis Mark 9.50.

Niemand versäume diese Gelegenheit!

Ebenso ein Posten wollener Pferddecken 2 bis 3 Mark pro Stück, unter Preis.

Ph. Bosch.

Handarbeiten

in allen Preislagen und in großer Auswahl, ferner: Wolle, Häfelgarne, Stidgarne, Seide bieten

Geschwister Freund.

Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117

empfehl sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise billigst. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billigst.



Für den Herbst- und Winter- Bedarf

empfehlen wir zu streng festen, billig berechneten Preisen, aus guten Stoffen, in sorgfältiger Ausführung angefertigt, auch für extra korpulente und schlanke, sowie kleine untersetzte Figuren fertig am Lager.



Herren-Paletots

leichte und schwere Sachen, auch mit Samtkragen

„ 12 - 15 - 18 - 20 - 22 - 25 - 27 -

Herren-Paletots

bessere Qualitäten, z. Teil auf Rosshaar gearbeitet, Ersatz für Mass

„ 30 - 33 - 35 - 37 - 39 - 41 - bis „ 60

Herren-Ulster

zum durchknöpfen, mit und ohne Samtkragen

„ 20 - 24 - 26 - 30 - 35 - 38 bis „ 60

Loden-Pelerinen

und andere, alle Größen bis 135 cm lang

„ 2₅₀ 4₅₀ 6 - 7₅₀ 9 - 11 - 12₅₀ 14₅₀

Loden - Pelerinen u. Bozener Mäntel

bessere Qualitäten, auch aus Kamelhaarloden

„ 16 - 18 - 20 - 21₅₀ 23 - 25 - 30

Loden-Joppen

mit und ohne Futter, auch Sportjoppen mit Falten

„ 3 - 4₅₀ 6 - 8 - 9₅₀ 11 - 13 bis „ 24

Herren-Joppen

aus verschiedenen Stoffen, in verschiedenen Fassons

„ 1²⁰ 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7₅₀ 9 - bis „ 20

Auswahl unter
vielen tausend Piecen!

Durch unsere Spezial-Rosshaarverarbeitung behält die von uns gekaufte Garderobe dauernd eleganten Sitz.

Herren-Hosen

riesengroße Auswahl in allen Stoffarten

„ 2 - 3 - 4 - 5₅₀ 6₅₀ 8 - 9₅₀ 11 bis „ 22

Knaben-Anzüge

und Paletots, Seulfasson, Kittelfasson, Blusenfasson

„ 2₅₀ 3 - 4 - 5₅₀ 6₅₀ 8 - 9₅₀ 11 bis „ 22

Knaben-Anzüge

und Paletots, feinere z. T. Modellsachen

„ 12 - 13 - 13₇₅ 14₅₀ 16 - 17₅₀ bis „ 29

Jünglings-Anzüge

und Paletots, je nach Größe und Alter

„ 5₅₀ 6₇₅ 8 - 9 - 10 12 - 15 - bis „ 48

Hochzeitsanzüge, Mäntel, Fantasiewesten, blaue Arbeitskleider
Berufskleider und Knaben Hosen zu sehr billigen Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die Firma.

Kaufhaus **Mercur** Pforzheim,

Heynemann & Comp.

westliche Karl-Friedrich-Strasse 11.

Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.



Veren Zeugen nicht bestimmtes zu sagen. Die Zeugen Herr Münzing und Herr Albrecht, die als Schöffen bei der Verhandlung tätig waren, wissen sich zu erinnern, daß eine Frage gestellt wurde, die dem Sinn nach den Geschlechtsverkehr betraf. Sie haben den Eindruck gehabt, daß Amann Umgang mit der Frau gehabt habe und haben nach der Verhandlung auch über diese Vermutung sich unterhalten. Der Zeuge Herrmann, der nunmehr in Heidenheim wieder mit seiner Frau zusammenlebt, wie er sagt „leider“, weiß bestimmt, daß diese Fragen gestellt wurden, er selbst habe dem Verteidiger den Verdacht mitgeteilt und ihn um Stellung der Fragen ersucht. Auch Rechtsanwalt Schirmer weiß sich bestimmt zu erinnern, daß er dem Zeugen drei Fragen vorgelegt habe, darunter auch die auf Geschlechtsverkehr. Sein Klient habe an der Beantwortung dieser Frage ein Interesse gehabt, da die Frau die Anzeige wegen Körperverletzung erstattet habe, um einen Ehescheidungsprozeß durchzuführen und den Amann zu heiraten. Der Zeuge habe auf die Frage des Geschlechtsverkehrs mit einer wegwerfenden Handbewegung mit Nein geantwortet. Der Fahnder Bäcker, der in der Herrmannschen Klagesache als Zeuge vernommen wurde, weiß sich ebenfalls bestimmt zu erinnern, daß die Frage gestellt und von den Zeugen mit Nein beantwortet wurde. Als er später nach der Reineidsanzeige mit dem Angeklagten zu tun hatte, habe dieser sofort gesagt, er habe allerdings mit der Frau Herrmann Geschlechtsverkehr gehabt, er habe aber diese Frage als nebensächlich angesehen, denn er habe nur zur Sache der Körperverletzung zu schwören gehabt. Die gleiche Aussage machte er auch dem Fahndungsinspektor Vogelmann gegenüber, der Hausdurchsuchung nach den Briefen der Frau Herrmann hielt und von dem Angeklagten sofort eine Anzahl Briefe ausgefolgt erhielt. Der Angeklagte bleibt dabei, daß er die Fragen nicht verstanden habe. Den Geschworenen werden drei Fragen vorgelegt: 1) auf wissentliche Verletzung des Eids; 2) ob der Angeklagte, wenn er die Wahrheit gesagt hätte, sich eine Strafverfolgung zugezogen hätte; 3) von der Verteidigung auf fahrlässigen Falscheid. Der Staatsanwalt plädiert für Beantwortung der ersten beiden Fragen. Der Zeuge hätte auf die Frage schweigen können, niemals habe er aber die Unwahrheit sagen dürfen. Der Verteidiger, RA. Köstlin, weist darauf hin, daß der heutige Fall wieder ein neuer Beleg für die Forderung sei: Schutz dem Zeugen. Der allgemeinen Staatsbürgerpflicht, vor Gericht zu erscheinen, dürfe nicht das Recht gegenüberstehen, den Zeugen über Dinge zu fragen, die mit dem Verhandlungsgegenstand nicht in Beziehung stehen. Die Frage habe gar keinen Einfluß auf die Beurteilung des Straffalles gehabt, lediglich der Ehemann Herrmann habe ein Interesse an derselben gehabt, um ein Beweismittel in einem Ehescheidungsprozeß zu haben. Diese Frage hätte nicht gestellt werden sollen und wenn sie gestellt wurde, so hätte der Zeuge darüber belehrt werden sollen, daß er die Antwort verweigern könne. Jedenfalls sei der Zeuge durch diese plötzliche Frage in begriffliche Erregung gekommen und habe sich nicht überlegen können, was er antworten solle. Wenn die Geschworenen nicht zu einem Freispruch kommen, bitte er um Beantwortung der Frage drei, da der Angeklagte unter dem Druck der Verhältnisse fahrlässig die Wahrheit verlegt habe. Die Geschworenen — Obmann Maurermeister Gauger von Reulautern — bejahten die beiden ersten Fragen, worauf der Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten, auf welche 15 Tage Untersuchungshaft angerechnet werden, verurteilt wurde. Von der Aberkennung der bürgerl. Ehrenrechte, wie sie der Staatsanwalt beantragt hatte, sah der Gerichtshof ab, da das Motiv für den Reineid kein ehrenrühriges war.

Milde französischer Geschworene:

Werde aus Eifersucht werden von gewissen französischen Gerichten nicht bestraft. Drei verschiedene Juristen, und zwar in Toulouse, Paris und Nizza, haben an dem gleichen Tage bei Mord aus Eifersucht ein freisprechendes Urteil gefällt. In Toulouse ward eine gewisse Degeneron, die zu Beginn des Oktober ihren Selbstmord in dem Augenblick, als er sich mit einer anderen Person verheiratet wollte, wiederholten, freigesprochen. Der zweite Fall ereignete sich in Paris. Ein gewisser Ducros, ein junger Mann aus guter Familie, hatte seinen Rivale, einen gewissen Julius Wodeste, aus Eifersucht niedergeschossen, weil er es nicht ertragen zu können glaubte, seine Geliebte mit diesem Wodeste teilen zu müssen. Auch er ist freigesprochen worden. Den dritten Freispruch endlich fällten gestern die Geschworenen in Nizza zugunsten eines jungen Handelsagenten Leopold Glase. Dieser hatte Sonntag in der Kirche von Garbio bei Mentone gegen Priester Justus Glase und gegen seine eigene Gattin zwei Revolverkugeln abgegeben, weil er einen Brief gefunden hatte, der ihn über den Umgang seiner Gattin mit dem Priester in keinem Zweifel ließ. Der Priester wurde zwar schwer verwundet, kam jedoch mit dem Leben davon. Auch in diesem Falle wurde der Angeklagte freigesprochen.

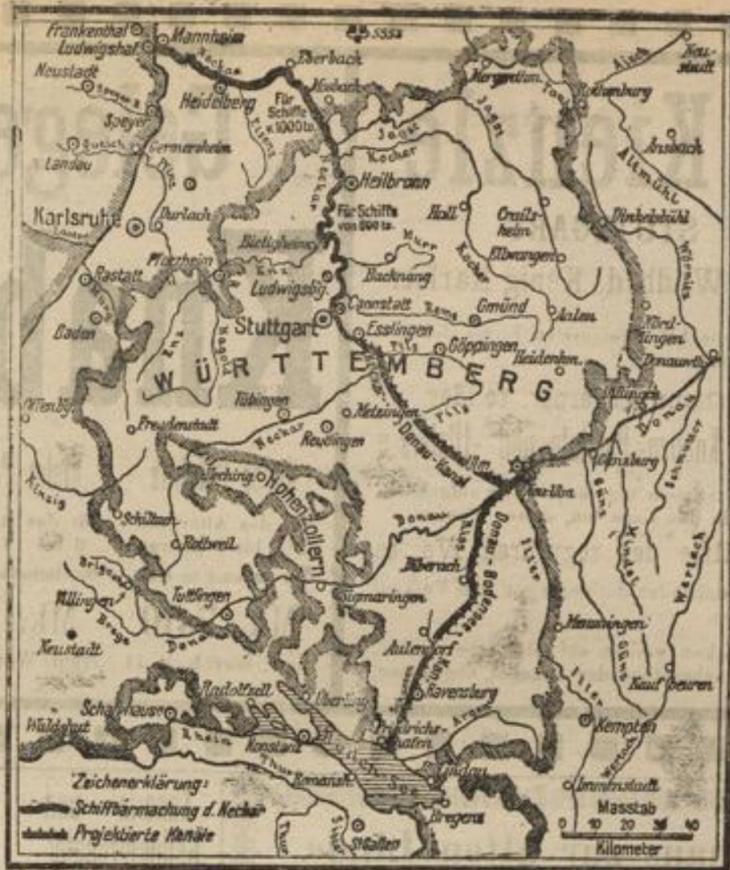
Wien, 1. Dez. Das Neue Wiener Tagblatt meldet aus Lüttich: Das wegen des im September verfaßten Militärputschs eingeseßte Kriegsgericht verhängte über den Capitän Sjinovic und vier andere Mädeloffiziere die Todesstrafe. Die Verurteilten wurden gestern erschossen.

Römische Satiren.

Das wirksamste politisch-satirische Witzblatt Rom ist der Travafo della idee, Drongo G. Marginati alias Luigi Lucatelli, ein Bollklotztrömer und Sohn eines politischen Märtyrers der päpstlichen Zeit, ist einer seiner wichtigsten Redakteure. Aber auch im Secolo fehlt es nicht an satirischen Glossen. Lucatelli hat sich darin oft als amüsanter, oft auch als bitterer Baulerder über Rom bewährt. Eine Reihe seiner novellistischen Skizzen kamen jetzt bei Baldini, Castoldi u. Cie. in Mailand unter dem Titel „Cosi parlarono due imbecilli“ („So sprachen zwei Dummköpfe“) als Buch heraus. Um auch dem Auslande eine Probe seines Talents zu bieten, seien hier zwei Stücklein wiedergegeben:

Der brave Mittelstand.

In dem Hause, von dem ich Ihnen rede, wurden seit fünfzig Jahren die Tapeten nicht erneuert, überhaupt nichts. Auf einer Wand prangt ein Tintensack, den der



Die württembergischen Wasserstrassen-Projekte.

Wie zu erwarten steht, wird in diesem Winter die württembergische Regierung im Landtage eine Gesetzesvorlage betr. der neuen Wasserstrassenprojekte einbringen. Es ist daher sehr erklärlich, daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zuwendet; handelt es sich doch hierbei um Projekte, deren Durchführung nahezu 200 000 000 Mark erfordern, und die von entscheidender Wirkung auf den gesamten Güterverkehr Süddeutschlands, also auch von großem Einfluß auf die Hebung der wirtschaftlichen Interessen der süddeutschen Staaten, speziell Württembergs, sein werden. Die angelegten Kanalpläne werden dem ganzen Deutschen Reich ein verändertes industrielles Gepräge verleihen. Zunächst ist bekanntlich beabsichtigt, den Neckar schiffbar zu machen und dann, ihn mit der Donau zu verbinden. Auf der Strecke Mannheim bis Heilbronn sollen Schiffe von 1000 Tonnen und von Heilbronn bis Ulm solche von 600 Tonnen Kohlen, Lebensmittel, Arbeitsmaterial einführen, landwirtschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse ausführen. Die Ausführung des dann beabsichtigten weiteren Kanalanschlusses bis zur Donau dürfte

allerdings mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein. Da der Kanal in einer Höhe von 496 Meter über die Wasserscheide der Rauben Alb führen muß, braucht er etwa zwei Duzend Schleusen, um die Höhendifferenzen zu überwinden. Die Kosten für diesen 112 Kilometer langen Kanal werden auf 112 Millionen Mark berechnet. Die nächste Sorge beschränkt sich jedoch auf die Schiffarmachung des Neckars bis Ulm. Noch ein anderes Projekt, bei dem gleichfalls die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau in 575 Meter Höhe zu überschreiten wäre, hat in unserem Lande Förderer gefunden. Es handelt sich hierbei um die Verbindung zwischen der Donau von Ulm aus bis nach dem Bodensee, der ja durch die Regulierung des Oberrheins der Rheinschiffahrt zugänglich gemacht werden soll. Dieser Kanal würde von Ulm ausgehen, dann das Rißtal hinauf bis zur Wasserscheidehöhe bei Ravensburg führen, um dann von dort aus das Schussental hinab über Ravensburg und Tettnang den Bodensee zu erreichen. Diese Wasserstraße von 103 Kilometer Länge würde etwa 80 Millionen Mark kosten.

Großvater vor vierzig Jahren machte, als er Student war. Der Onkel, der Maler talent hat, erweiterte ihn durch Zufüge, so daß eine Art vorintitulierten Ungeheuers draus wurde. Die Möbel alterten unter einer Schicht von Staub und Fett, und die Spiegel nahmen mit der Zeit die grünliche Transparenz an, in der die reflektierten Bilder wie Ertrunkene im Wasser schwimmen. Die drei Petroleumlampen des Salons haben über den Jhlyndern als Schmuck einen kleinen Kardinalshut, ein Pfarrerbarrett und einen Miniaturhelm der Bersaglieri, was symbolisch andeutet, daß die Familie nach der Eroberung Roms liberal war, dann aber allmählich zum Klerikalismus zurückkehrte.

Es handelt sich nicht um armes Volk, noch um reiches. Es sind Leute so, la, la. Die Wohnung ist immer von Pratergeruch erfüllt, etwas Fettes, gewissermaßen Egoistisches unwittert alle Gegenstände, selbst die Kasse scheint so groß wie ein Spanferkel. Seit undenklichen Zeiten kommen diese Leute zur Welt, essen, verheiraten sich, bekommen Kinder und sterben in diesen Räumen. Die Federn des alten Sophias würden entrüftet aufstreifen, ließe sich auf ihm ein moderner Mensch nieder. Aber diese Leute in dieser Wohnung sind moralisch. Sie stimmen für die Priester und die Konservativen, sie gehen zur Messe, die Frauen machen im Mai die Maianachten mit, die Jungen kommunizieren, besuchen die Kongregation, und die Kinder (die übrigens Flöhe haben) halten an der Weihnachtskrippe eine Predigt. Sonntags ist man nach der römischen Tradition Respektlos, Donnerstags Kartoffelköße, Samstags Radbainen — aber immer reichlich.

Eines Tages hatte die Familie unermessbare Angst, weil im Stock über ihr ein Umstürzler einzog. Aber der Umstürzler zog bald aus, weil die Wohnung Schwaben hatte. Ein größeres Schrecken kam, als das Haus bei einem Straßendurchbruch demoliert werden sollte. Aber die neue Straße machte aus Angst vor der Familie einen Bogen. Und so verfloß und verließ das Leben der Familie in diesem vergessenen Winkel, wie ein Pappen, der seit Jahrhunderten in einer Pfanne ranzigen Oeles schmort. Tagsüber steht sich die Sonne nur mit Zagen hinein und versucht auf den Kupfergeschirren der Küche einen schüchternen Tanz. Aber Nachts hört man im stillsten Frieden, der nur durch das Rauschen des Hofbrunnens belebt wird, das fette Schnarchen der Schläfer. Fräulein Tochter träumt von einem päpstlichen Dekret, das das Zölibat der Priester aufhebt und die Pantoffeln des Vaters gleiten still und vorsichtig langsam zum Berichtsag der Magd.

Die Verhaftung eines gefährlichen Umstürzlers.

Vergangene Nacht, um viertel nach zwölf, schlief Don Paolo Tirapoppaci, Pfarrer von Santa Filomena in Vigonola, tief und ruhig, wie er es gewohnt war, als er plötzlich durch lautes Kopfen an der Türe geweckt wurde. Es wird der Apotheker von der Ede sein, der sich endlich zum Empfang der Sakramente bequemt! sprach der gute Priester. Scanzend leidet er sich an und schlitterte die Treppe hinunter. In seinem größten Erstaunen öffnete sich die Türe, ehe er sie noch anrührte, und, was er jetzt erblickte, war so schrecklich, daß er ausrief: „Revolution!“

Die alte, kleine Straße schien in den Vorhof der Wunder verwandelt. Eine schmutzige, zerlumpte Menge füllte sie. Da waren hundertjährige Greise, Kinder mit Wasserlöpfen und gelber Haut, Frauen der Straße niedriger Ordnung, und Familiengruppen armer Leute, die sich ängstlich zusammenschmiegt, um sich in der Menge nicht zu verlieren. Borne stand ein Mann im Mantel, dessen Kapuze ihm über die Augen hing.

„Bitte, öffnen Sie die Kirche“, sagte der Unbekannte mit stark fremdem Akzent, „diese Herrschaften müssen eintreten!“

„Mama!“ murmelte der arme Priester, „das Ende der Welt ist da!“

Und er versuchte, den seltsamen Besucher auf gute Art los zu werden:

„Bitte, kommen Sie morgen zur Frühmesse wieder. Jetzt geht es nicht.“

„Ja, habe gesagt, daß Sie öffnen sollen! Hier handelt es sich nicht um eine Messe. Diese Bürger haben keine Schlafstätte, weil die Herren der Erde sie von Hans und Hof getrieben. Sie sind hier wie der Bettelwastler eines Gutes, das nicht Ihnen gehört, sondern, wenn ich nicht irre, dem Herrgott. Also, öffnen Sie; diese Leute haben ein Recht, in Gottes Hause zu schlafen!“

Der Priester antwortete nicht.

„Sie können übrigens“, fuhr der Unbekannte fort, „noch etwas Besseres tun. Sie haben zwei Döhner in der Küche. Es wäre schön von Ihnen, wenn Sie diese jener alten Frau da gäben. Außerdem haben Sie eine Flasche Marsala, die jener Herr dort zur Stärkung brauchen könnte. Glauben Sie nicht, daß ich dadurch den Alkoholismus fördere. Der Mann hat nur noch drei Tage zu leben, er hat mehr Hunger nach Alkohol, als nach Brod. Der andere dort, der junge Mann, ist ein Dieb. Geben Sie ihm zwei Lire, damit er vor Hunger nicht auch zum Mörder wird. Haben Sie sonst noch Geld, so verteilen Sie es unter den Frauen.“

Der Priester machte einen Satz: „Ah — nein. Das ist zu viel! Hilfe! Haltet den Dieb! ... Man stürmt das Haus des Herrn!“

Die Menge verließ sich furchtsam. Der Unbekannte blieb allein zurück und wurde von den herbeieilenden Polizisten verhaftet.

„Wie heißt Ihr?“ fragte der Sergeant, indem er sein Notizbuch hervornahm.

„Jesus, Sohn des Joseph.“

„Geboren in?“

„Nazareth.“

„Welche Profession?“

„Mann der Propaganda!“

„Sagt ich's nicht!“ rief der Priester, indem er die Hände zusammenschlug, „Sagt ich's nicht, daß er ein Umstürzler wäre!“

Handel und Volkswirtschaft.

Schleppschiffahrt auf dem Neckar. Schlepplohn-Einnahme im November Mt. 22,182 10. Gesamt-Einnahme bis Ende November Mt. 283,613 80.

G. Kienzle

STUTT GART

Filiale Wildbad, König-Karlstr.

Ich habe bei einer ersten Firma den gesamten Lagerbestand

durchaus moderner, solider
"Kieler Knaben-Paletots und -Ulsters"

soweit unter dem regulären Preis aufgekauft, dass ich in der Lage bin, diesen Posten zur Hälfte des regulären Wertes zu nebenstehenden Serienpreisen zum Verkauf zu bringen.

Rabattmarken werden auf sämtliche Artikel, auch auf nebenstehendes Angebot, abgegeben.

Gelegenheitsangebot in

Knaben-Paletots

Kieler Paletots

für das Alter von 2 1/2 bis 5 Jahren

Ohne Unterschied der Größe

Mk. 7.50

regul. Wert b. M. 11

Kieler Paletots

für das Alter von 6 bis 14 Jahren

Ohne Unterschied der Größe

Mk. 10.-

regul. Wert b. M. 16

Kieler Paletots

für das Alter von 2 1/2 bis 14 Jahren

Ohne Unterschied der Größe

Mk. 15.-

regul. Wert b. M. 25

Kieler Paletots

für das Alter von 4 bis 10 Jahren

Ohne Unterschied der Größe

Mk. 18.-

regul. Wert b. M. 30

Ulsters

für das Alter von 4 bis 10 Jahren

Ohne Unterschied der Größe

Mk. 18.-

regul. Wert b. M. 30

Gasthaus zur alten Linde.

Sonntag, den 4. Dez., abends 8 Uhr,

gibt Herr Musikdirektor W. Wörner und Herr E. Schinger bei mir eine

musikalische Unterhaltung.

Dieszu ladet freundlichst ein

Jul. Arimmel.

Kanaria- und
Geflügelzüchter-
verein Wildbad.



Zu der morgen
Sonntag, den 4. d. Mts.,
in Reuenbürg

stattfindenden

Gau- Ausstellung

ist auch eine zahlreiche Beteiligung von unserm Verein erwünscht und sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen.

Turnverein Wildbad.

Sam-tag, d. 4. d. Mts.,
abends 8 Uhr,

Versammlung

im Lokal „Bad. Hof“,
betreffend Weihnachtsfeier.
Anschließend daran
Singstunde.

Die Sänger und Mitglieder des Vereins werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Evgl. Arbeiter-Verein
:: Wildbad. ::

Heute Samstag Abend
im „Gasthaus zum Hirsch“
Singstunde.

Rekrutenverein
Wildbad.

Sonntag den 5. Dezember,
Nachm. 2 Uhr,

Versammlung

im Gasthaus zur Eintracht, Nebenb.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Ein solides

Mädchen

sucht für Küche und Haushaltung
Stelle. Näheres in der Exp. [243

Lebkuchen

in allen Sorten und Preisen
von gewöhnlichen bis feinsten, billigt
bei Theod. Bechtle.

Aus kommende

Weihnachten
empfehle ich sämtliche
Bakartikel!
in Ia. frischer Qualität.
Robert Treiber
vorm.: Daniel Treiber.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag, 5. Dez. 1909.

2. Advent.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadt-
vikar Wildb.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit
den Töchtern: Stadtpfarrverweser
Kumpf.

Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde: Stadt-
pfarrverweser Kumpf.

Haben Sie

die Absicht, d. allerneuest., sich
bequemsten u. billigsten Hygien.
Artikel der Gegenwart, D.R.P.,
zu kaufen, dann wenden Sie
sich vertrauensvoll an

J. Kitterer, Emmishofen,
(Schweiz). — Eine einmalige
Ausgabe u. Sie haben Ruhe
für immer! :: empfiehlt Chr. Batt.

Flechten

stärkende und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzema, Hautausschläge, alle Art
offene Füße

Balschäden, Balaugenschwür, Aderboles, Moos
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
reißt es werden, machs noch einm! Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

von Gift und Stanz. Dose Mark 1.16 u. 2.36.
Das Rino-Salbe geht täglich ein.
Vor sich in Originalpackung weiss-grün-rot
F. Schabert & Co., Weinböhrle-Druckerei.
Fleischwaren wie man zurück.
• Zu haben in den Apotheken.

Selbstgemachte

Eiernudeln

G. Aberle sen.

Inh.: G. Blumenthal.

empfehle ich ein gut sortiertes Lager in

Glas-, Porzellan-
u. Steingutwaren.

Andenken-Artikel

mit und ohne Aufsichten,
einfache bis feinste.

Tassen, Krüge,
Wandteller.

Gebrauchsgeschirre,
zu billigsten Preisen.

Waschgarnituren,
in großer Auswahl. Ersatz-
stücke dazu werden besorgt.

Küchengeräte
neueste Dessins.

Gasthaus-Geschirre mit
Dekor u. Monogramm.

Silberwaren für Hotels
und Private.
Reparaturen werden angen.

sämtlichen

Kolonialwaren
nur in besten Qualitäten.

Feinstes Salatöl,
en detail — en gros.

Sanitätsfußbodenöl.

Thee :: Schokolade,
Cacao :: Bonbons.

Zigarren, Tabak,
Zigaretten.

Strickgarne
in Wolle und Baumwolle,
erstoffliche Fabrikate.

Sorghobesen, Bürsten,
Putztücher, Fenster-
leder, Toiletteisen.

Niederlage von

Kaisers Kaffeegeschäft, Bierzen.

Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Raumann's Nähmaschinen

Jährliche Produktion 100 000 Stück

sind in einer Anzahl von über 2 Millionen
über die ganze Erde verbreitet, ein Resultat,
das keine deutsche Fabrik aufzuweisen hat.

Der Welt Ruf, den die Raumann'schen
Maschinen genießen, bietet jedem Käufer sichere
Garantie für ihre hervorragende Güte und
Gebiegenheit.

Zur Kunststickerei sind Raumann's
Nähmaschinen besonders geeignet.

Alleinverkauf der „Raumann-Maschine“ mit Zugellager-Gestell,
und patentierter Fußbank nur bei

G. Grübel, Stuttgart

Vertreter für Wildbad:

H. Rieinger, Messerschmied.

:: Zubehöre und Ersatzteile. — Reparatur-Werkstätte ::

Gegen Feuer-Einbruch!

Ostertag

Kassenschranke

„OSTERTAG-WERKE“
VEREINIGTE GELDSCHRANKFABRIKEN A.G.
STUTT GART-AALEN-BERLIN.

Vertreter für Wildbad und Umgebung:
Carl Tubach, Wildbad.

Wenn man Möbel kauft, beachtliche man

Sickinger's Möbellager

Pforzheim :: Waisenhausplatz 8.

Es ist und bleibt eine gute, billige Bezugsquelle
in allen Sorten

Möbeln und Betten

:: :: bei nur fach-männischer Ausführung. :: ::

Größte Auswahl! — Billige Preise!



Wanzen,

Schwaben, — Ruffen, — Ratten, — Mäuse
vertilgt

unter dauernder Garantie, die

Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer.

Anton Springer, E. F.,

Inh.: Gebr. Selter, Pforzheim, Desfl. R.-Str. 49.
Telefon 1923. :: :: Telefon 1923.

